

ANTENNENALARM

Speicher, 1. März 2023

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Speicher

Zuerst die Swisscom-5G-Antenne, an der Buchenstrasse 11, Baugesuch publiziert am 26. November 2020, und jetzt die **Sunrise/Salt-5G-Antenne** (nicht als solche deklariert, wie üblich), im Gern 3, **Baugesuch deklariert am 20. Februar 2023**. Die beiden Strahlungskreise überschneiden sich, für viele Einwohner/innen eine doppelte Belastung, „gezählt“ wird aber nur die Strahlungsleistung einer Antenne, empfunden werden beide.

Wollen wir das? Vielen wird es egal sein, denn sie glauben dem, was uns erzählt wird, was geschrieben steht, was die Behörden, uns einlullend, beruhigend sagen. Ein weiterer „Fortschritt“ in Richtung einer perfekt technisierten und digitalisierten Gesellschaft, Digitalisierung als neue Heilslehre. Wir von der IG Speicher-NEIN zu 5G schätzen die Annehmlichkeiten und Möglichkeiten, die durch das Internet geboten werden, auch, aber wir sehen einen anderen Weg, um von diesen Möglichkeiten zu profitieren. 5G ist es nicht für uns. Die sogenannte „Glasfaser durch die Luft“, das ist für uns nur ein Schlagwort, was steckt dahinter?

Hinter all der Propaganda für das uns blühende „**Internet of Things**“ (alle Dinge – inklusive Babywindeln und der Milch in unserem Kühlschrank - miteinander verbunden, durch hochfrequente elektromagnetische Strahlung, unsichtbar, ohne Geschmack und Farbe, aber wirkend, auf unsere Körper, auf jede unserer Zellen, und auf Geist und Seele) sehen wir die Unstimmigkeiten.

Uns wird gesagt, die **Grenzwerte** schützen uns, sie seien die strengsten weit und breit, wozu uns also sorgen? Tatsache ist, dass die Grenzwerte auf dem irrigen „thermischen Modell“ basieren: Nur die durch die Strahlung erzeugte Erwärmung des Körpers zählt, nicht aber die für unsere Gesundheit viel wichtigeren biologischen Auswirkungen. Wir Menschen sind hochkomplexe, elektromagnetische Wesen, feinst reagierend auf jeden Ein-Fluss, und selbstverständlich auch auf die EMF (elektromagnetischen Strahlungsfelder) von Mobilfunkstrahlung, insbesondere auch auf die gepulste Strahlung mit hohen Spitzen (ähnlich wie Disco-Musik, tak, tak, tak, tak im Stroboskop-Gewitter) von adaptiven 5G-Antennen. Die Grenzwerte werden dabei periodisch weit überschritten, aber das zähle nicht, die werden nämlich sogenannte „gemittelt“, auf den Durchschnitt einer gewissen Zeitspanne reduziert durch eine sogenannte „Leistungsbegrenzung“. Das ist etwa so, als ob man eine Ohrfeige erhielte, gezählt wird aber nur der Durchschnitt des Schmerzes, gemittelt über, sagen wir, 6 Minuten.

Und das ist jetzt **Gesetz**. Und was Gesetz ist, das stimmt, auch all die nicht anfechtbaren „Verordnungen“ unserer Exekutivbehörde, die eine neue Wahrheit statuieren. Wenn Einsprache erhoben wird von Menschen, wird nur auf die Gesetze verwiesen, die Gemeinden verweisen auf die die kantonalen NIS-Fachstellen (NIS = nicht-ionisierende Strahlung), diese verweisen auf den Bund, das BAFU, die dort betriebene „Forschung“ (ist sie unabhängig? – der Bund besitzt 51 Prozent der Swisscom-Aktien ...), und das wird dann unterstützt durch die Urteile unserer Gerichte, bis hinauf zum Bundesgericht. Und das Bundesgericht verweist wiederum auf die Behörden, die dort betriebene Forschung, der Kreis schliesst sich, Schwarzer Peter abgeschoben. Interessant immerhin, dass unser Bundesrat Berset selbst Einsprache erhoben hat gegen eine in seinem Dorf geplante 4G (nicht einmal 5G!)-Antenne, u.a. mit dem Argument der potentiell gesundheitsschädigenden Wirkung der Strahlung, auch sei eine Kinderkrippe in der Nähe, bei der Swisscom-Antenne in unserer Gemeinde sind es zwei Schulen und ein Kindergarten. Seiner Einsprache wurde entsprochen, Antennenausbau abgeblasen, wie ist es bei uns?

Gehen wir zurück zur Aktualität: Das **Baugesuch für den Umbau der bestehenden Sunrise/Salt-Antennenanlage auf den 5G-Standard** enthält einige Ungereimtheiten. Riecht es nicht nach Verschleierung der Tatsachen, wenn auf den fast 50 Seiten des Baugesuchs kein einziges Mal der Begriff 5G erscheint und die in Watt angegebenen Sendeleistungen für die einzelnen Antennenelemente offensichtlich absurd tief angesetzt sind? Auch lässt aufhorchen, dass Sunrise wie auch Salt Antennenelemente vom chinesischen Produzenten **Huawei** benutzen, die gleiche Firma, die damals, bei der Vergabe der neuen 5G-Frequenzen, in einem E-Mail an das BAKOM selbst darauf hinwies, dass die neue 5G-Sendetechnik in der Schweiz nicht ohne Erhöhung der Grenzwerte funktionieren könne. Das ist unterdessen geschehen durch ein „Buretrickli“, eben die Mittelung der Sendeleistung, die Einführung eines „Korrekturfaktors“, und damit **das Nicht-Wahrhabenwollen der gesundheitsgefährdenden Spitzenwerte**, die die geltenden Grenzwerte für intervallartige kurze Perioden bis um das 10-fache überschreiten. Man kann sich fragen: Wer haftet da für allfällige Gesundheitsschäden? Durch den Grundsatz der **Kaskadenhaftung** könnte die Haftung zuletzt auf die bewilligende Gemeinde zurückfallen.

Ein grosser Teil der Bevölkerung ist kritisch eingestellt gegenüber dem Ausbau der 5G-Technik: Im Jahr 2020 sahen sich 60% der Befragten in einer **ETH-Umfrage** unzureichend vor der Mobilfunk-Strahlung geschützt, und **10,6 %** gaben an, **elektrosensibel** zu sein. **30,9 %** sind nicht sicher, ob sie **ebenfalls betroffen** sind. Das sind Zahlen, die zu denken geben. Wir von der „IG Speicher-NEIN zu 5G“ plädieren vor allem für den Ausbau des Glasfasernetzes im Bereich der Gemeinde Speicher, das dem Mobilfunknetz überlegen und gesundheitlich mit Sicherheit unbedenklich ist.

Bitte denken Sie auch daran - jene, die sich ihre demokratischen Rechte nicht nehmen lassen wollen in so einer wichtigen Frage, wie es der Mobilfunkausbau ist -, dass wir nicht allein sind in unserem Widerstand. Es laufen zurzeit über **3000 Einspracheverfahren in der ganzen Schweiz**, und vor dem **Bundesgericht** sind **16 Einspracheverfahren gegen 5G-Antennen** hängig. Wildhaus-Alt St. Johann geht uns da mit gutem Beispiel voraus und verweigerte die Baubewilligung für eine 5G-Antenne, weil die Antenne nicht objektiv kontrolliert und gemessen werden könne. Und im Wallis fasste das Kantonale Parlament den erfreulichen Entschluss, dass es eine Gesamtplanung für den Netzausbau brauche. Auch immer mehr kleinere Gemeinden verlangen nun eine Mobilfunkplanung. Und wir in Speicher? Hat man da klare Pläne für die Zukunft oder lässt man sich einfach treiben?

Weitere wissenswerte Fakten über den 5G-Standard können Sie dem beiliegenden **Flyer Stop5G** entnehmen. Letztlich geht es vor allem um die Frage: **Wo wollen wir hin? Unser Hauptanliegen ist die Gesundheit der Bevölkerung** und der Erhalt resp. die Wiederherstellung einer hohen Lebens- und Wohnqualität sowie der Schutz der Naherholungsgebiete, für uns und unsere Kinder und Enkelkinder.

Wem die hier dargestellten Anliegen auch wichtig sind, der kann seiner Überzeugung Nachdruck verleihen, indem er/sie entweder die beiliegende **2-seitige Mustereinsprache unterschreibt** und spätestens bis zum 13. März an die Baubewilligungskommission Speicher schickt oder in einen der in der beiliegenden Kurzeinsprache angegebenen Briefkästen wirft. Wer eigene Argumente einbringen will, kann sich von unserer **Homepage www.ig-speicher-nein-zu-5g.ch** die **ausführliche Mustereinsprache herunterladen** und diese **ergänzen mit persönlichen Worten (= Einzeleinsprache)**. Wir danken Ihnen sehr für Ihr Engagement und hoffen auf einen Erfolg unserer Einsprache(n).

Freundliche Grüsse
Hans-Ruedi Höhener
i.V. IG Speicher-NEIN zu 5G